



Waizenkirchner Pfarrzeitung

Pfarre Peter und Paul

An einen Haushalt

Folge 170, 41. Jg / 1-2021

„Oster - Wege“

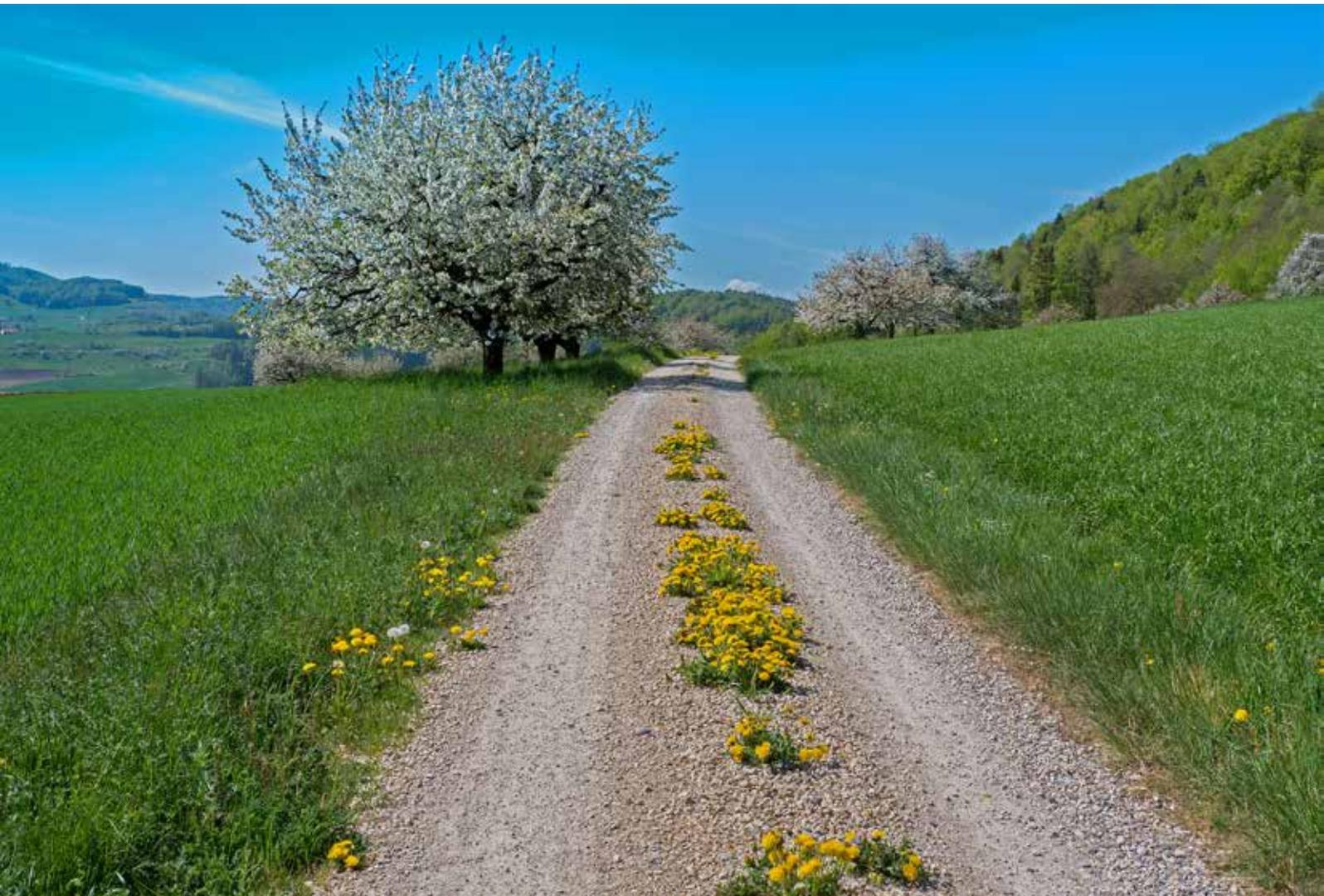


Bild: adege auf Pixabay

hoffen - suchen - unterwegs sein



Katholische Kirche
in Oberösterreich

In diesem Pfarrblatt:

Vorstellung	2
Dank	2
Editorial	3
Zukunftsweg	4
KFB	5
AK Senioren	6
AK Trauerbegleitung	6
Verstorbene 202	7
Kriegergrab	8
KMB	9
KBW	10
Spiegel	11
Kindergarten	12
AK Kinderliturgie	13
Erstkommunion	14+15
Firmvorbereitung	16
Impressum	16
Kirchenmusik	17
Emmausgang	18
AK Caritas	18
Osterlicht z. Mitnehmen	19
Platzreservierungen	19
Termine	20

Neuer Leiter von Wort-Gottes-Feiern

Mein Name ist Wolfgang Schönleitner, ich bin 42 Jahre und komme ursprünglich aus Stroheim.



Wir begrüßen unseren neuen Leiter für Wort-Gottes-Feiern!

Über einen längeren Umweg, der mich zum Studium der selbständigen Religionspädagogik nach Wien geführt hat und meiner anschließenden Zeit bei der Katholischen Jugend Österreich, sind meine Frau Elisabeth (geb. Zimmerer) und ich als Jungfamilie 2012 nach Oberösterreich zurückgekehrt. Seit August 2017 haben wir unsere Zelte in Waizenkirchen aufgestellt.

Beruflich bin ich aus der Jugendarbeit herausgewachsen und arbeite derzeit in der Katholischen Männerbewegung der Diözese Linz.

Vor gut drei Jahren hat mich Pfarrer Franz Steinkogler gefragt, ob ich mich stärker in die pfarrliche Arbeit einbringen möchte. In der Firmvorbereitung habe ich dies in den vergangenen Jahren bereits gemacht und hoffe, dass wir die Firmlinge auch dieses Jahr durch die Coronazeit gut begleiten können.

Nebenbei habe ich die Ausbildung zum Leiter von Wortgottesfeiern abgeschlossen und darf das Pfarrteam nun auch in diesem Bereich gelegentlich unterstützen. Ich freue mich auf das gemeinsame Feiern und hoffe, dass wir dies bald wieder in gewohnter Weise tun dürfen.

Wolfgang Schönleitner

DANK E



Wir freuen uns, dass unser Adventskranz in Zukunft wieder auf einem schönen Tisch stehen kann.

Danke an Franz Watzenböck aus Moospolling, der die schadhaften Stellen durch ein neu gedrehtes Teilstück ersetzt hat.

„Oster-Wege“ - hoffen, suchen, unterwegs sein

Ostern ist das zentrale Ereignis im Kirchenjahr. Wir gedenken Tod und Auferstehung Jesu. Wir feiern den Sieg über den Tod.

Jesus hat uns gerettet. Das ist auch die Botschaft des Neuen Testaments. Jesus Christus gibt uns Hoffnung. Auch wenn wir uns auf unseren Wegen verirrt haben und nach der richtigen Abzweigung suchen.

Die Zusätze des Themas „Oster-Wege“ – hoffen, suchen, unterwegs sein, erinnern mich stark an das Evangelium, das wir am Ostermontag hören – die Erzählung der Emmausjünger.



PAss. Raimund Niklas
ermutigt uns zur Hoffnung

Zwei Jünger waren auf dem Weg nach Emmaus. Da gesellte sich jemand zu ihnen, er ging den Weg mit ihnen. Doch sie erkannten ihn nicht. Die zwei Jünger waren niedergeschlagen und Jesus fragte sie, was denn passiert sei. So erzählten sie ihm von der Kreuzigung und dem leeren Grab. Sie hatten alle ihre Hoffnung in Jesus gesetzt. Dass er der sei, der Israel erlösen würde. Als sie in dem Dorf ankamen und er sich mit ihnen zu Tisch begab, erkannten sie Jesus plötzlich beim Brechen des Brotes und an seinem Lobpreis. Danach kehrten sie schnell nach Jerusalem zurück und erzählten den anderen von ihrer Begegnung. Unser Glaube an Jesus und seine Botschaft gehen weiter. Jesus gibt uns mit seiner Auferstehung Hoffnung. Darauf, dass der Tod nicht das Ende ist. Auch wir dürfen die Auferstehung vom Tod erwarten. Diese Freudenbotschaft dürfen wir der ganzen Welt verkünden.



Bild: M.Großmann/Pixelio.de

Eine unserer Aufgaben als Christen ist es, Hoffnung zu geben für jene, die auf der Suche nach Gott, nach Freiheit, nach einem guten Leben sind.

Vielfach sind Menschen auf der Suche, - und durch Corona zusätzlich sehr belastet, – Kinder und Jugendliche, ihre Lehrenden, Eltern, aber auch finanziell wird es bei vielen schon knapp.

„Knapp“ ist leider auch die körperliche Nähe, die wir uns schenken können. Keine stundenlange Videotelefonie kann das ganz ersetzen. Aber wir können versuchen, ein Stück weit die Menschen zu begleiten, die Hilfe benötigen.

Oft sind wir mit unseren eigenen Nöten und Sorgen schon belastet genug und können einfach keinen Blick mehr über den Tellerrand hinaus machen. Trotzdem ist es auch unsere Aufgabe, für jene einzustehen, die ein erbarmungswürdiges Leben führen. Vielfach unterstützen wir mit Spenden, bei der Caritas, bei der Sternsingeraktion und bei anderen Spendenorganisationen.

Wir müssen aber auch an jene denken und sie unterstützen, die in Flüchtlingslagern unter menschenunwürdigen Bedingungen festsitzen. Seit einigen Wochen wird in vielen Städten und Gemeinden mit Protestcamps auf die Situation der geflüchteten Menschen aufmerksam gemacht (#wirhabenplatz).

Wir sind unterwegs und suchen nach unserem Glück. Manchmal hoffen wir einfach nur mehr, dass alles gut wird. Jesus gibt uns mit seinem Leben, seinem Tod und seiner Auferstehung Hoffnung. Wir dürfen hoffen, dass sich Situationen zum Besseren wenden, für uns und für andere.

Nehmen wir uns Jesus zum Vorbild. Tragen wir zu Ostern und auch im restlichen Jahr die Osterbotschaft in die Welt hinaus.

PAss. Raimund Niklas

Reformprozess der Diözese Linz–Neue Wege für Seelsorge in der Zukunft!

Vor mehr als drei Jahren hat sich die Diözese Linz entschlossen, mit dem Zukunftsweg „*Kirche weit und tief denken*“ einen vielschichtigen Prozess zu starten.

Schon länger ringt die Kirche darum, die Menschen zu erreichen, gleichzeitig aus der Tiefe ihrer Glaubensüberzeugung zu leben und den Blick auf die Herausforderungen unserer Zeit zu weiten.

Eine große Zustimmung für die Notwendigkeit des Erneuerungsprozesses wurde wahrgenommen, was auch die pastoralen Strukturen bis hin zu den Pfarrgemeinden betreffen wird. Viele engagierte Gläubige beteiligten sich und sprachen ihre konkreten Sorgen, Ängste und Freuden in der Pastoral an.

Was spürbar wurde, ist, dass eine große Sehnsucht nach einer Kirche da ist, die *nahe bei den Menschen ist*, einer Kirche, die nicht nur um sich selbst kreist.

Immer klarer wurde auch, dass es *Veränderungen* braucht. Von Manchem werden wir uns trennen müssen und neue Wege müssen erst gespurt werden. Die Zeit der Corona-Pandemie lehrt uns gerade diesen *Wandel*, der doch einigen Mut und Vertrauen braucht und schmerzfrei geht es wohl auch nicht.

„Im Zentrum des Reformprozesses und der Strukturpläne stehe die Frage, wie *Christsein heute gehe*“, so Pastoralamtsleiterin Mag.a Gabriele Eder-Cakl.

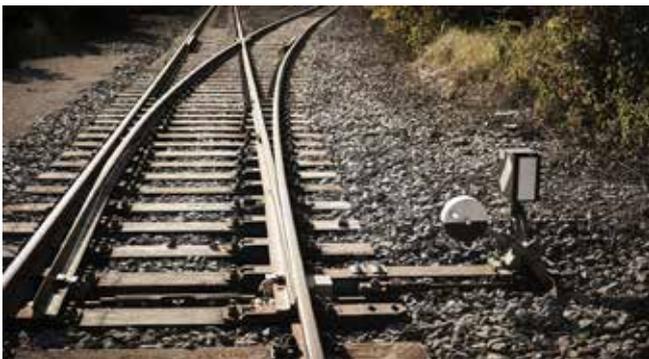


Bild: Daniel Kirsch auf Pixabay

Worte von Bischof Manfred Scheuer:

„Wenn eine Diözese aufhört, über Austrittszahlen, leere Kirchen und Priestermangel zu jammern, sondern sich mutig entschließt, gemeinsam und ernsthaft *neue Wege* zu suchen, so ist das umso befreiender. Ja, es gibt einen Engpass bei Priester- oder auch Ordensberufungen, dem wir uns nicht verschließen. Entscheidend für eine lebendige Kirche ist das Zeugnis von Menschen, die sich zu Gott bekennen und aus dem Evangelium leben. Diese Menschen geben der Kirche ihr Gesicht, ihre Hände und Worte und verkörpern sie.“

Frauen und Männer, die sich durch ihre Taufe zu einem Dienst in der glaubenden Gemeinschaft berufen wissen, verkünden uns den biblischen Gott, der auf der Seite der Menschen steht. Sie ermutigen, rufen zur Umsetzung des Evangeliums auf (wie die Propheten damals) und überbringen Vertrauen und Hoffnung.

Wie geht Christsein heute? Wir suchen gemeinsam nach relevanten Antworten auf die brennenden Fragen der heutigen Zeit. Wir entwickeln neue Feierformen, in denen Menschen ihr Leben wiederfinden und eine Begegnung mit dem Göttlichen neu möglich wird.

Bischof Manfred meint: „*Kirchliche Strukturen sollen gute Rahmenbedingungen schaffen, damit die Christinnen und Christen in unserem Land ihr Christsein frei und möglichst gut unterstützt zum Ausdruck bringen, damit Kirche als offene und positive Kraft in unserer Gesellschaft erlebbar ist.*“

Mit den ermutigenden Worten unseres Bischofs „*Ja, gehen wir gemeinsam!*“ bleiben wir als Christen und als Pfarrgemeinde in Bewegung und tragen wir zu heilsamen Begegnungen bei.

www.dioezese-linz.at/zukunftsweg- Auszüge, zusammengefasst von Pass. Paula Wintereder

„Die Kraft der Gemeinschaft tut gut.“

Christa Steinbüchler arbeitet als Angestellte und ist Mitarbeiterin im Team der kfb Niederneukirchen und im Leitungsteam der kfb des Dekanats Enns-Lorch.

Christa teilt seit 25 Jahren ihre Freizeit gerne mit den kfb-Frauen, von denen viele ihre Freundinnen geworden sind.

Sie schätzt die Freude am gemeinsamen Tun, beim Organisieren und Bewegen.

Besonders schön findet sie, wie sich die kfb-Frauen in den verschiedenen Lebensphasen unterstützen und stärken.

Christa engagiert sich jedes Jahr bei der Aktion Familienfasttag, um Frauen in den Ländern des Südens zu fördern.



*Egal was du weitergeben möchtest, wir freuen uns auf dich. Egal ob du deine Sorgen oder ein offenes Ohr mit anderen teilst. Egal ob du mit deinen Begabungen Besonderes schaffen oder durch deinen Einsatz andere stärken möchtest. Egal ob du deine Zeit oder deine Aufmerksamkeit schenkst. **Deine Zeit ist jetzt.***



Zeit zu leben

DEINE ZEIT IST JETZT:
www.kfb-zeitzuleben.at

*Lasst uns miteinander gehen,
Frauen auf dem Wege,
Schritt für Schritt, Schritt für Schritt,
Kraft und Glauben teilen wir uns mit -
Leben aus der Hoffnung!*

aus dmu 603 „Wenn enttäuschte Sicherheiten fallen“

Mit der Aktion „**Suppe im Glas zum Essen daheim**“ haben wir heuer besonders die Frauen in Guatemala unterstützt. Wir danken ganz herzlich allen Köchinnen und allen KäuferInnen, die das tolle Ergebnis von **€ 1087,40** möglich gemacht haben! Wir freuen uns sehr, dass das Angebot so gut angenommen wurde!



Wir hatten viele verschiedene Suppen im Angebot.

Ein Dank an die Gemeinde,
dass wir unsere Suppen
im Rahmen des
Wochenmarktes
anbieten durften!





Arbeitskreis Senioren

Die aktuelle Lage rund um Corona kann Angst machen. Niemand von uns hat bisher so etwas erlebt und darum stellen wir uns sicher die Frage: „Was können wir selber beitragen, um durch diese Zeit zu kommen?“

Trotz Einschränkung sollen wir nicht aufhören, im Rahmen des Möglichen Begegnungen mit Menschen zu suchen.



Bild: S.Hermann&F.Richter auf Pixabay

Als Christinnen und Christen haben wir die Hoffnung und den festen Glauben, dass Gott uns ohne Angst durch diese Krise begleiten wird.

Gerade die Fastenzeit soll uns wieder einmal bewusst machen, dass wir leben sollen - im Hier und Jetzt!

In diesem Sinne wünscht der Arbeitskreis der Senioren allen ein schönes Osterfest!

Arbeitskreis Trauerbegleitung



Ein Stück des Weges gemeinsam gehen....

Jesus Christus hat den Tod überwunden.
Wir dürfen daran glauben und Ostern feiern.

Für einige von uns ist es das erste Fest,
seit dem Tod eines lieben Menschen.

Für manche von uns ist es wieder einmal ein Fest,
das wir immer besser zu meistern gelernt haben.

Gerade Ostern - Auferstehung -
möge uns ein Lichtblick sein,
besonders in leidvollen und dunklen Zeiten.
Ostern heißt Hoffnung! - „Jesus lebt!“
Der Tod bedeutet nicht das Ende.

Ostern erfülle mit Freude jedes Herz,
Ostern - besiegt sind Tod und Schmerz.

Ein gesegnetes, hoffnungsvolles Osterfest
wünscht der AK Trauerbegleitung.

*Die Frauen erschrecken und
blickten zu Boden.
Die Männer aber sagten zu ihnen:
Was sucht ihr den Lebenden
bei den Toten?
Er ist nicht hier,
sondern er ist auferstanden.
(Lk 24, 5-6)*

- 03.01.2020 Maria Haslehner (88), Punzing 10
08.01.2020 Josef Strasser (96), Untergschwendt 12
13.01.2020 Martin Lehner (84), Fasanweg 2
20.01.2020 Katharina Hinterberger (89), Wilhering
27.01.2020 Elisabeth Graf (89), Waldweidenholz 15
28.01.2020 Rosa Marsch (96), Peuerbach
- 05.02.2020 Paula Mair (89), Oberviehbach 5
14.02.2020 Johann Hinterberger (95), Pertmannshub 2
18.02.2020 Josef Humer (82), Hochscharten 8
25.02.2020 Heinrich Lehner-Dittenberger (92), Gmein 10
29.02.2020 Katharina Straßl (99), Peuerbach
- 09.03.2020 Martin Kapfhammer (56), Breitwies 2
21.03.2020 Rudolf Schöflinger (80), Obergschwendt 3
22.03.2020 Martha Reichert (95), Klosterstraße 11
23.03.2020 Margarete Löckinger (85), Inzing 1
29.03.2020 Marianne Burgstaller (89), Hueb bei Lindbruck 8
29.03.2020 Hildegard Straßl (89), Kollerbichl 1
30.03.2020 Paul Wagner (73), Esthofen 3
- 01.04.2020 Waltraud Humer (79), Hochscharten 8
14.04.2020 Othmar Doppelbauer (82), Stillfüssing 2
23.04.2020 Inge Degeneve (89), Klosterstraße 11
30.04.2020 Marianne Raab (80), Dittenbach 9
30.04.2020 Josef Strasser (92), Auweidenholz 5
- 04.05.2020 Peter Schiffmann (78), Jänergasse 7
10.05.2020 Maria Maier (89), Klosterstraße 11
25.05.2020 Adolf Weissenböck (85), Gmein 16
- 02.07.2020 Maria Gröbner (87), Klosterstraße 11
07.07.2020 Marianne Graml (88), Ried
15.07.2020 Ferdinand Freilinger (81), Schurrerprambach 12
24.07.2020 Ottilie Schmid (86), Klosterstraße 11
29.07.2020 Werner Pillinger (78), Staffelstein, Deutschland
- 12.08.2020 Ulrike Hartl (51), Unterwegbach 1
- 03.09.2020 Josef Auracher (82), Hueberstraße 6
- 22.10.2020 Katharina Steinmair (83), Unterwegbach 24
- 03.11.2020 Maria Aigner (77), Purgstall 15
14.11.2020 Maria Schmidsberger (95), Pertmannshub 3
26.11.2020 Julius Bremberger (90), Klosterstraße 11
- 10.12.2020 Anna Ebner (87), Jänergasse 18
21.12.2020 Gerhard Heitzinger (73), Kuefsteinweg 5
31.12.2020 Franz Helmhart (73), Keppling 10



Bild: Konevi auf Pixabay

*Meine Zeit
steht
in deinen
Händen,
nun kann ich
ruhig sein,
ruhig sein
in dir.*

GL 907

Kriegergrab in Stilfüssing

Ich möchte einige abschließende Gedanken zur Diskussion um das Kriegerdenkmal in Stilfüssing zusammenfassen. Es ist ja eine Diskussion, die alle paar Jahre hoch schwappt. Es zeigt an, dass hier in unserer Gemeinde Waizenkirchen etwas im Untergrund schwellt, dem wir uns vielleicht noch nicht offen genug gestellt haben.

Ich weiß, es ist eine schmerzhafteste Diskussion um die Zeit des 2. Weltkrieges und jener furchtbaren Ereignisse, von denen gerade dieser Friedhof Zeugnis gibt. Oft gehen die Brüche durch die Familie. Ich kenne das aus meiner eigenen: von den sechs Brüdern meines Vaters waren ein Teil überzeugte Nationalsozialisten und ein Teil erbitterte Gegner der Nazis. Das hat die Familie auch nach dem Krieg belastet.

Bei der letzten Sitzung des Pfarrgemeinderates haben wir die Situation besprochen und wollen noch einmal auf einen Vorschlag hinweisen, den ich früher schon mündlich deponiert habe. Es ist uns bewusst, dass wir seitens der Pfarre kein Entscheidungs- und Mitspracherecht haben und die Entscheidung im Innenministerium erfolgt, die wir natürlich akzeptieren. Wir möchten auch die Diskussion so nicht von Neuem anheizen.

Allerdings sind wir überzeugt, dass die Diskussion früher oder später wieder beginnt, da die Anbringung einer Tafel keine dauerhafte Lösung ist. Deshalb möchten wir seitens der Pfarre unsere Sichtweise und unsere Anregungen für die Zukunft deponieren.

1. Grundsätzlich gehören Verstorbene auf einem Friedhof begraben, eine Umbettung der Gefallenen auf den Friedhof wäre die ehrlichste Lösung. Ich frage mich, wenn diese Toten meine Familienangehörigen wären, Söhne oder Brüder, wäre es mir dann auch egal, ob sie nur schnell verscharrt wurden? Oder sollten sie nicht endlich ordentlich begraben werden?

2. Es sollte der Platz nicht einfach dem Erdboden gleichgemacht werden. Anstelle des Kriegerdenkmals könnte von heimischen Künstlern (z.B. Pointinger Rudi) ein „Friedensdenkmal“ entworfen werden. Es soll ein Zeichen sein, dass wir Waizenkirchner gegen jede Gewalt, gegen Krieg, Unterdrückung, Rassismus und Ausbeutung jeglicher Art sind. Denn damit beginnen alle Kriege.

3. So könnte sichergestellt werden, dass weitere Zusammenkünfte alter und junger Nazis am ehesten vermieden werden. Solange dieses Denkmal in dieser Form besteht, wird es Aufmärsche von Nazis geben. Eine Tafel mit dem Hinweis auf die Verbrecherorganisation SS halte ich für nicht zweckmäßig. Wer es noch immer nicht weiß, wer die SS war, will es nicht wissen. Alte und junge Nazis wird man mit Zusatztafeln nicht überzeugen.

4. Ebenso soll den Gefallenen Gerechtigkeit widerfahren. Sie waren zum Großteil 17/18 - Jährige, die man ebenso als Opfer sehen muss. Gegen Ende des Krieges wurde niemand mehr gefragt, ob er zur SS will, er wurde verpflichtet. Diese jungen Männer muss man unterscheiden von den überzeugten SS-lern. Diese Burschen waren Opfer fanatischer Offiziere, die nicht zur Kenntnis nehmen wollten, dass der Krieg verloren war. Lieber schickten sie halbe Kinder in einen aussichtslosen Kampf, der nur mit ihrem Tod enden konnte. Sie mit den fanatischen SS Anhängern in einen Topf zu werfen ist wohl neuerlich Unrecht.

Ich weiß, dieses Thema reißt immer noch alte Wunden auf. Aber wenn alte Wunden immer nur zudeckt und unter Verschluss gehalten werden, können sie niemals heilen!

Pfr. Franz Steinkogler

Leider konnten wir wegen der Corona-Pandemie keine Termine für 2021 planen. So haben wir unsere Jahresaussendung mit der Bitte um den Mitgliedsbeitrag auf die Jahresmitte verschoben. Auch die Männertage im Frühjahr sind landesweit abgesagt.

Schneller, höher, weiter war die Devise weltweit. Eine vernünftige Reduzierung der Ausbeutung der Ressourcen der Erde war nicht möglich. Jetzt hat uns dieses kleine Virus einen Strich durch die Rechnung gemacht. Irgendwie wie ein Fingerzeig Gottes.

Ich wünsche Euch allen die Kraft, diese schwierige Zeit durchzustehen!
Vielleicht kann der nachfolgende Text ein bisschen dazu beitragen!

Johann Kutzenberger



Bild: Rainer Sturm auf Pixelio.de

Die 10 Gebote der Gelassenheit

1. Leben

Nur für heute werde ich mich bemühen, den Tag zu erleben, ohne alle Probleme meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.

2. Sorgfalt

Nur für heute werde ich mit größter Sorgfalt auf mein Auftreten achten. Ich werde niemanden kritisieren, werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern. Nur mich selbst.

3. Glück

Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin - nicht nur in der anderen Welt, sondern auch schon in dieser.

4. Realismus

Nur für heute werde ich mich an die Umstände anpassen, ohne zu verlangen, dass sich die Umstände an meine Wünsche anpassen.

5. Hören

Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit der Stille widmen und Gott zuhören. Wie die Nahrung für das Leben des Leibes notwendig ist, so ist das Horchen auf Gott in der Stille notwendig für das Leben der Seele.

6. Handeln

Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen. Und ich werde sie niemandem erzählen.

7. Überwinden

Nur für heute werde ich etwas tun, wozu ich keine Lust habe. Sollte ich mich in meinen Gedanken verletzt fühlen, werde ich dafür sorgen, dass es niemand merkt.

8. Planen

Nur für heute will ich mir ein genaues Programm vornehmen. Auch wenn ich mich nicht daran halten werde – ich werde den Tag planen. Ich werde mich besonders vor zwei Übeln hüten: vor der Hetze und vor der Unentschlossenheit.

9. Mut

Nur für heute will ich keine Angst haben. Ganz besonders nicht davor, mich an allem zu freuen, was schön ist – und an die Liebe zu glauben.

10. Vertrauen

Nur für heute werde ich fest daran glauben – selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten –, dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt.

Hoffen, suchen, unterwegs sein

Wegen Corona warten die Bildungsveranstaltungen des Katholischen Bildungswerks auf Lockerungen. Wir hoffen, dass es bald soweit sein wird. Wir suchen nach Alternativen für den persönlichen Austausch und um Informationen wieder transportieren zu können und träumen davon, wieder einmal unterwegs zu sein und um Englisch zu plaudern.

Online-Formate unterschiedlichster Art wie Online-Vorträge, Online-Talks, Webinare, etc. stehen uns in der Zwischenzeit zur Verfügung. Kein Ersatz, jedoch eine sinnvolle Alternative, wie wir selbst bei unserem Online-Vortrag „Der Krise eine Krone aufsetzen“ mit Karin Grössenbrunner festgestellt haben.

Auf der Homepage KBW-Diözesanstelle <https://www.dioezese-linz.at/site/treffpunktbildung/home> werden laufend Online-Angebote für Interessierte kostenlos angeboten.

Die Englisch-Kursteilnehmer*innen müssen sich noch etwas in Geduld üben. Sobald es erlaubt ist, werden wir mit den Englischkursen wieder durchstarten. Alle Termine und Informationen dazu finden Sie auf der Homepage: <https://sprachentreffpunkt.jimdofree.com/>

Mit ein paar humorvollen „Jokes“ und „funny Stories“ und einem „Pun“ (Wortspiel) in Englisch möchten wir den Leser*innen ein Schmunzeln entlocken. Viel Vergnügen.



Brigitte Falkner für den KBW Treffpunkt Bildung Waizenkirchen

*Teacher: Which one is closer, sun or Africa?
Johnny: Sun
Teacher: Why?
Johnny: We can see the sun all the time,
but can't see Africa.*



Bild: Gerd Altmann auf Pixabay



Bild: naobim auf Pixabay

An elementary school teacher sends this note to all parents on the first day of school.

"If you promise not to believe everything your child says happens at school, I will promise not to believe everything your child says happens at home.

Healthy sleep!

*Teacher talks to a boy:
„I am so sorry, but you know,
you can't sleep in my class."*

*Boy replies:
„I know. But maybe if you were just
a little quieter, I could."*

The First 3 Years of Marriage

In the first year of marriage, the man speaks and the woman listens.

In the second year, the woman speaks and the man listens.

In the third year, they both speak and the neighbours listen.



Hallo liebe Eltern,

mein Name ist Christina Mitter und ich bin 32 Jahre alt. Seit einem Jahr darf ich nun schon eine eigene Eltern-Kind Gruppe beim Spiegeltreffpunkt in Waizenkirchen leiten. Aufgrund der Pandemie konnten auch wir beim Spiegel einen Großteil der Spielgruppen und Veranstaltungen nicht wie gewohnt durchführen. Diese Zeit konnte ich jedoch nutzen, um meine Ausbildung zur Spielgruppenleiterin abzuschließen. Da unser 2-jähriger Sohn demnächst ein kleines Geschwisterchen bekommt, freue ich mich umso mehr auf das Ende des Lockdown`s und auf unsere gemeinsamen Spielegruppen und Veranstaltungen.

Um die Wartezeit bis Ostern etwas zu verkürzen, haben wir hier noch ein kleines Fingerspiel für euch und eure Kleinen.

Osterhasenfingerspiel

Seht ihr auf dem grünen Rasen,
da sitzen heut' fünf Osterhasen.
(Fünf Finger zeigen)

Der erste spitzt die langen Ohren,
er ist vor 'ner Woche im Klee geboren.
(Daumen zeigen)

Der zweite, der hockt sich hinter'n Stein
und putzt die langen Barthaare fein.
(Zeigefinger zeigen)

Der dritte, der knabbert vom grünen Klee
und reckt das Schwänzchen in die Höh'.
(Mittelfinger zeigen)

Der vierte schleppt schon die Farbtöpfe her:
„Kommt! Eier malen ist nicht schwer!“
(Ringfinger zeigen)

Der fünfte, der ruft: „Herbei, herbei!
Wer malt das schönste Osterei?“
kleinen Finger zeigen.

(Volksgut, Verfasser unbekannt)



Bild: addesia auf Pixabay

Neues von den „Großen“...:

Wir mussten uns von **Andrea Asböck** verabschieden. Fast 3 Jahre hat sie die grüne Gruppe mit ihrer ruhigen, feinfühligem Art bereichert. Jetzt wünschen wir ihr viel Freude im neuen Kindergarten.

Leonie Mauernböck hat nun die Gruppenführung in der grünen Gruppe übernommen. Für diese neue Aufgabe wünschen wir ihr alles Gute.

Margit Sandberger ist unsere neue U3-Assistentin in der Expositur in Heiligenberg. Sie arbeitet seit Jänner bei uns und unterstützt die Gruppe mit viel Herzlichkeit.

Außerdem verließ uns unsere Reinigungskraft **Andrea Toth**. Wir bedanken uns für ihre Arbeit und heißen als neue Reinigungskraft **Gudrun Strasser** herzlich willkommen.

...und Neues von den „Kleinen“:

Auch wenn wir in diesem Jahr vieles, das wir alle gewohnt waren, über Bord werfen mussten, so ist es uns auch am Aschermittwoch gelungen, gewohnte Rituale mit neuen Details aufzufrischen und feierlich zu gestalten.

Aber was bedeutet „fasten“ eigentlich? Und warum fasten wir überhaupt?

Auch Jesus hat gefastet. Er war 40 Tage in der Wüste unterwegs und hat Gott gesucht. Die Fastenzeit bereitet uns auf Ostern vor. Für uns Christen ist dies das wichtigste Fest des Jahres.

Fasten ist aber nichts, was nur wir Christen machen. Auch Muslime fasten zum Beispiel im Fastenmonat Ramadan.



Bild: sasiepre auf Pixabay

Wie aber kann man mit Kindern die Fastenzeit erlebbar machen?

Dazu haben wir uns nicht nur für den Kindergarten einiges überlegt. Jedes Kind hat ein Fastensackerl mit nach Hause bekommen, mit Impulsen für jeden Fastensonntag in den Familien.

Fasten kann man mit allen Sinnen. Vielleicht hat jemand Lust, das ein oder andere „Fasten-Experiment“ auszuprobieren:

Mit den Augen fasten:

einmal weniger Fernsehen, Computer, Internet

- um das zu sehen, was wir sonst übersehen

Mit den Ohren fasten:

einmal weniger Radio und iPod,

- um auf das zu hören, was wir sonst schnell überhören

Mit dem Mund fasten:

einmal bewusst auf Leckereien und ausgiebiges Essen verzichten,

- um wieder einfache Speisen schmecken und genießen zu können

Mit den Füßen fasten:

einmal nicht dauernd hin- und herrennen und ständig unterwegs sein,

- um endlich ein Gespräch zu führen

In diesem Sinne wünscht Ihnen das Kindergarten- und Krabbelstubenteam ein schönes Osterfest im Kreise Ihrer Familien.



Liebe Kinder! Liebe Familien!

Wir laden euch sehr herzlich zu folgenden Kinder- und Familiengottesdiensten jeweils um 10:00 Uhr in die Pfarrkirche ein:

**Palmsonntag 28.3.2021
Ostersonntag 4.4.2021
Familiengottesdienst 2.5.2021**

Auf Euer Kommen freut sich das Kinderliturgieteam!

Wir konnten auch in der Coronazeit gemeinsam feiern - nur manchmal eben anders!



Weihwasserflaschen für die Kindersegnung Juni 2020



Sorgen und Ängste ablegen und Trost finden.
Das Thema des Gottesdienstes im Juli 2020



Zauberlichter zu Maria Lichtmess Februar 2021



Erntedank 2020



Hab keine Angst!
Familiengottesdienst November 2020



Nikolaus Gabriel mit goldenen Nüssen und Äpfel, die in der Kirche für die Kinder zum Abholen waren, Dezember 2020



Gottes Liebe ist wie die Sonne.....



„Wir sind Kinder in Gottes Garten“

Unter diesem Thema stehen die heurigen Erstkommunionfeiern der zweiten und dritten Klassen unserer Volksschulkinder. Eifrig bereiten sich die Kinder schon auf das große Fest vor.

Da heuer der Vorstellgottesdienst aufgrund der aktuellen Situation entfällt, werden alle Erstkommunionkinder nachfolgend bildlich vorgestellt ...



Am 18. April 2021 um 10:00 Uhr, findet die Erstkommunionfeier der Zweitklässler statt.

Die Drittklässler feiern ihre Erstkommunion am
11. April 2021 um 10:00 Uhr

Bei den Gottesdiensten dürfen die schönen, selbstgestal-
teten Gruppenkerzen vorne am Altar stehen.



Firmungsvorbereitung 2021



Trotz Corona gibt es auch heuer bei uns in Waizenkirchen wieder eine Pfarrfirmung.

Am 22. Mai 2021 wird **Probst Markus Grasl aus Reichersberg** in unserer Pfarrkirche 31 Firmkandidatinnen und Firmkandidaten das heilige Sakrament spenden.

Das Firmteam der Pfarre, Barbara Doppelbauer, Raimund Niklas und Wolfgang Schönleitner wird unterstützt durch die Firmbegleiterinnen Sandra Krennmair und Nina Wimmer.

Sie haben sich viel einfallen lassen, um die Jugendlichen - zum größten Teil online über Microsoft Teams - auf dieses große Fest vorzubereiten.

Mit diesen Bausteinen haben wir bis jetzt an unserem Glaubensfundament gebaut:

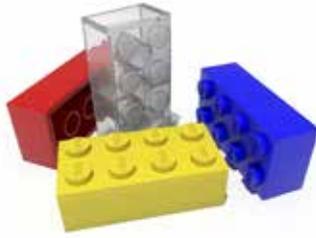


Bild: Mathias Wewering/Pixabay

Andacht zum Start mit FirmkandidatInnen und Eltern

Woran glaube ich?

Das Glaubensbekenntnis

Videoclip „Wer war Jesus?“

Quiz

Slideshow „Jesusbilder“

Geschichte „Spuren im Sand“

Meine Schwierigkeiten, meine Lasten

Tauben basteln

Gemeinsamer Gottesdienst

Geisteswehen

Oh, Gott
lass ihn wehen
deinen Geist
in unseren Augen,
dass wir sehen
in unseren Ohren,
dass wir hören
in unseren Herzen,
dass wir lieben
lass ihn wehen
damit wir zupacken, aufgreifen,
begreifen
lass ihn wehen
damit wir anpacken, bewegen,
begehen
lass ihn wehen
deinen Geist
in uns
damit wir leben.
Amen.

Frank Greubel

aus: *In dieser Zeit. Gebete, Texte und Meditationen zu Festen und Lebenswenden* von Frank Greubel. Katholische Landvolkbewegung Würzburg.
www.klb-wuerzburg.d

Impressum

Erscheinungsort: 4730 Waizenkirchen, Oberösterreich

Medieninhaber und Herausgeber:

Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates Waizenkirchen, Marktplatz 1, 4730 Waizenkirchen
<http://www.dioezese-linz.at/waizenkirchen>, pfarre.waizenkirchen@dioezese-linz.at, Tel. 07277 / 2354

Layout und Redaktion: Christine Schauer

Vervielfältigung: Druckerei Haider Manuel e.U., Schönau i.M.

Freude über die Kirchenmusik!

Über ein Jahr ist es nun schon her, dass wir auf den gemeinsamen Gesang bei unseren Gottesdiensten verzichten müssen. Mir fällt das noch immer schwer.

Wenn auch nach dem Lockdown öffentliche Gottesdienste wieder möglich sind, fehlt mir doch ohne Singen etwas sehr Wesentliches.

Lieder mit schöner Melodie und guten Texten berühren meine Seele und sind für mich eine besondere Art von Gebet.

Wenn zu Weihnachten aus vielen Kehlen „Stille Nacht“ erklingt oder in der Osternacht „Der Heiland ist erstanden“, fühle ich mich besonders berührt und mit der feiernden Gemeinde verbunden. Ein „Großer Gott, wir loben dich“ mit kraftvoller Orgelbegleitung ist für mich ein Höhepunkt so manchen Festgottesdienstes.



Thomas Dinböck spielt
Orgelvariationen

Euch allen ist es zu verdanken, dass unsere Gottesdienste lebendig bleiben.

Statt Eingangslied oder Schlusslied aus dem Gotteslob erklingen jetzt schöne Orgelstücke und von Birgit haben wir in dieser Zeit schon einige neue Lieder gelernt. Wir freuen uns schon darauf, diese auch zu gegebener Zeit einmal selber singen zu dürfen.



Wolfgang Hehenberger beim
Sonntagsgottesdienst

Gott sei Dank bedeutet aber der Verzicht auf gemeinsamen Gesang nicht generell den Verzicht auf Musik und Gesang im Gottesdienst.

Wir können uns glücklich schätzen, dass unsere Organisten **Thomas Dinböck** und **Wolfgang Hehenberger** und unsere Kantorin **Birgit Eizenberger** sich immer wieder sehr bemühen, unsere Feiern wunderbar musikalisch zu gestalten. Dafür soll Ihnen an dieser Stelle besonders gedankt werden. Wir schätzen euren Einsatz sehr und wissen auch, dass dafür manch zusätzliche Probenarbeit notwendig ist.

Natürlich auch allen anderen MusikerInnen und SängerInnen, die an besonderen Festtagen mitwirken ein großes DANKE!



Wir freuen uns über den schönen
Gesang von Birgit Eizenberger

So werden wir es auch an den Ostertagen vermissen, manches gewohnte Lied laut singen zu können. Jedoch sind wir froh und dankbar, dass wir dank euch trotzdem den Ausdruck der Osterfreude durch die Musik spüren dürfen!

Christl Schauer

Einladung zum Emmausgang am Ostermontag

***Sich auf den Weg machen!* - wie die Jünger zu Emmaus**

Wir treffen uns frühmorgens, pünktlich um **6:00 Uhr**, in der Kirche und hören die Erzählung der Jünger von Emmaus.

Anschließend wandern wir in den Morgen hinein.

Im Gehen haben wir Zeit zur Stille, zum Gespräch und kommen um ca. 6:30 Uhr auf der Anhöhe in Inzing an.



Morgenstimmung in Inzing

Wenn wir Glück haben, können wir den Aufgang der Sonne bewundern!

Nach einer kurzen Stärkung gehen wir wieder, mit Hoffnung erfüllt, zurück an den Ausgangspunkt. Ankunft ist um etwa 7:30 Uhr

Bitte beachten:

Dauer: ca. 1 1/2 Stunden

Wir gehen bei jedem Wetter! Straßenschuhe genügen! Mund-Nasenschutz, wie schon gewohnt!

Das Feiertags-Frühstück soll im Anschluss zuhause genossen werden.

AK Caritas



Helpen wir in der Krise zusammen!

Ab April findet die **Caritas-Hausammlung** unter dem Motto „Helpen ist größer als Wegschauen“ statt.

Wir bitten um eure Spenden.

Im letzten Jahr konnten wir einen stattlichen Betrag von € 8.015,72 weiterleiten.

Das Geld aus der Haussammlung kommt konkret tausenden Menschen in Not in Oberösterreich zu gute, die in den Caritas-Einrichtungen Hilfe finden.

So unter anderem in 12 regionalen Caritas-Sozialberatungsstellen, im Haus für Mutter und Kind, im Krisenwohnen, beim Help-Mobil, der medizinischen Notversorgung auf vier Rädern für Obdachlose oder in 6 Lerncafés, wo Kinder aus sozial benachteiligten Familien Lernförderung erhalten, um einen Schulabschluss zu schaffen und dem Armutskreislauf zu entkommen.

Die Sammeltaschen für die HaussammlerInnen liegen zu Ostern beim Opferstock (Eingang Löwentor) auf.

Möchte jemand wegen der derzeitigen Corona-Situation nicht sammeln gehen, bitte in der Pfarrkanzlei unter 07277/2354 melden.



Bild: s-ms 1989 auf Pixabay

**Weil das Osterlicht weitergegeben wird,
wird es allerorten hell.**

**Weil die Osterbotschaft verkündet wird,
wachsen Glaube, Liebe und Hoffnung!**

Teilen wir die Freude der Osternacht und
nehmen wir das Licht der Osterkerze mit nach Hause!

Bringen Sie eine Laterne mit!
Nach der Osternachtsfeier und
am Ostersonntag können Sie an der Osterkerze
ihr Osterlicht für daheim entzünden.

Anmeldung für die Ostergottesdienste

Leider ist zu Ostern wegen der strengen Abstandsregeln wieder eine **Anmeldung für den Gottesdienstbesuch notwendig**.

Ab 20. März 2021 werden Platzkarten in verschiedenen Farben für die einzelnen Gottesdienste zum Abholen in Körbchen beim Eingang Löwentor bereitliegen für:

Palmsonntag: 08:30 Uhr
Palmsonntag: 10:00 Uhr (Kinder- u. Familien)
Osternacht: 20:00 Uhr
Ostersonntag: 08:30 Uhr
Ostersonntag: 10:00 Uhr (Kinder- u. Familien)
Ostermontag: 08:30 Uhr



Bitte bringen Sie ihre Reservierungskarte zum
Gottesdienst mit.

Für die Feiern am Gründonnerstag (19 Uhr) und am Karfreitag (15.00 Uhr und 19.00 Uhr) braucht es keine Anmeldung.

Wir laden die gesamte Pfarrbevölkerung ein, sich für den einen oder anderen Gottesdienst zu entscheiden und hoffen, dass somit jede(r) die Möglichkeit bekommt, Ostern entsprechend auch liturgisch mitfeiern zu können.

Sollten für die gewünschte Zeit keine Karten mehr vorrätig sein, wählen Sie bitte einen anderen Gottesdienst.

Termine - Pfarrkalender

März 2021

Mi.	24.März	Bußfeier	19:00	Pfarrkirche
So.	28.März	Palmsonntag	08:30	Pfarrkirche
		Familiengottesdienst	10:00	Pfarrkirche
Di.	30.März	Krankenkommunion		in den Häusern

April 2021

Die Gottesdienste der Karwoche und zu Ostern entnehmen sie bitte den Verlautbarungen.

Mo.	5.April	Emmausgang	06:00	Kirchenplatz
So.	11.April	Erstkommunion	10:00	Pfarrkirche
So.	18.April	Erstkommunion	10:00	Pfarrkirche
So.	25.April	Florianimesse der Feuerwehren	08:30	Pfarrkirche

Mai 2021

So.	02.Mai	Maiandacht	19:30	
Fr.	07.Mai	Krankenkommunion		in den Häusern
		Herz-Jesu-Freitagsfeier	19:00	Pfk.MichaelInb.
So.	09.Mai	Maiandacht	19:30	Friedhofskapelle
Mo.	10.Mai	Bittprozession - Fasanholzkapelle	19:00	Pfarrkirche
Di.	11.Mai	Bittprozession - Hochscharten	19:00	Pfarrkirche
Mi.	12.Mai	Feiertagsvorabendmesse	19:00	Pfarrkirche
Do.	13.Mai	Christi Himmelfahrt	08:30	Pfarrkirche
		Segnung der Erstkommunion-Kinder anschließend Maiprozession	14:00	Pfarrkirche
So.	16.Mai	Maiandacht	19:30	
Sa.	22.Mai	Feier der Firmung	09:00/11:00	Pfarrkirche
		Aufstellung ab 8:30/10:30 Uhr Altenheim-Vorplatz		
So.	23.Mai	Maiandacht	19:30	
Mo.	24.Mai	Pfingstmontag: Bergmesse am Mayrhoferberg		
So.	30.Mai	Maiandacht	19:30	

Vorankündigung Juni 2021

Fr.	04.Juni	Krankenkommunion		in den Häusern
So.	06.Juni	Orgelkonzert	19:00	Pfarrkirche
So.	13.Juni	Feier der Ehejubilare	10:00	Pfarrkirche

Zeitgerechte Informationen über coronabedingte Änderungen oder Absagen finden Sie:

- **im Schaukasten der Kirche**
- **auf den Gottesdienstordnungen**
- **auf der Homepage der Pfarre <http://www.dioezese-linz.at/waizenkirchen>**

Die Gottesdienste der Kar- und Ostertage aus der Pfarre Peuerbach stehen auch als Livestream auf YouTube zur Verfügung.

weitere Fernsehgottesdienste finden Sie unter <https://www.katholisch.at/gottesdienste/fernsehen>

Die Diözese Linz bietet Feiervorschläge für die Karwoche und Ostern an: <https://www.dioezese-linz.at/karwoche>